

Beschlussvorlage	
- öffentlich -	
VL-101/2022	
Fachbereich	Stadtwerke
Sachbearbeiter	Alexandra Büger
Datum	08.09.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Betriebskommission	19.09.2022	vorberatend
Magistrat	21.09.2022	vorberatend
Haupt - und Finanzausschuss	29.09.2022	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	06.10.2022	beschließend

Betreff:

Feststellung und Behandlung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Geisenheim zum 31.12.2021

Beschlussvorschlag:

Die Betriebskommission hat vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 durch die WBS Wirtschaftsprüfer, Schwed Labudda PartGmbH WPG zustimmend Kenntnis genommen und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung gem. § 27 Abs. 3 Eigenbetriebs-gesetz den Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen.

Das Ergebnis der Stadtwerke Geisenheim für das Jahr 2021 schließt insgesamt mit einem Jahresverlust in Höhe von 216.232,33 Euro ab, der sich auf die einzelnen Betriebszweige aufteilt.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, die Einzelergebnisse des Jahres 2021 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ergebnisse verteilen sich wie folgt:

Wasserversorgung	Verlust	-360.875,97 Euro
Abwasserbeseitigung	Gewinn	232.014,98 Euro
Bauhof	Verlust	- 62.344,25 Euro
Rheingau-Bad	Verlust	- 25.027,09 Euro

Des Weiteren wird vorgeschlagen, der Betriebsleitung für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Sachverhalt / Begründung:

Der von der Betriebsleitung der Stadtwerke Geisenheim vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2021 sowie der Lagebericht der Stadtwerke Geisenheim zum 31.12.2021 wurde durch das Wirtschaftsprüfungsbüro WBS Schwed Labudda PartGmbH WPG, Wiesbaden gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 16.12.2021 auftragsgemäß geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung wurde dem Eigenbetrieb „Stadtwerke Geisenheim“ der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk mit Datum vom 2. August 2022 erteilt. Hiernach hat die Prüfung zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht sind mit den Stellungnahmen der Betriebsleitung und der Betriebskommission über den Magistrat der Stadtverordnetenversammlung

vorzulegen. Diese soll den Jahresabschluss bis spätestens 31. Dezember des Folgejahres feststellen und über die Verwendung des Jahresergebnisses beschließen.

Der Beschlussvorschlag der Betriebsleitung zur Ergebnisverwendung steht im Einklang mit den Regelungen des § 11 Abs. 6 Eigenbetriebsgesetz und steht demnach nicht im Widerspruch zur wirtschaftlichen Lage der Stadtwerke Geisenheim.

Aus dem im Rahmen der Prüfungsplanung festgelegten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Sonderposten
- Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- Abstimmung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis im Betriebszweig „Wasserversorgung“ weist einen Verlust von 360.875,97 EUR aus und fällt deutlich schlechter aus, als geplant. Geplant war ein geringer Fehlbetrag in Höhe von 7.481 EUR. Die Verschlechterung resultiert vorrangig auf einem erhöhten Fremdwasserbezug. Dieser liegt mit 379.500 EUR um 159.500 EUR höher als geplant, was zum einen an der Preissteigerung des Wasserbeschaffungsverbandes und zum anderen am notwendigen Spitzenwasserbezug im I. Quartal 2021 liegt. Weiterhin sind die geplanten Erlöse aufgrund des weniger trockenen Sommers 2021 um 179.500 EUR unter den Planansätzen geblieben.

Im Betriebszweig „Abwasserbeseitigung“ wurde ein Gewinn von 232.014,98 EUR erwirtschaftet, planmäßig war mit einem Verlust von 27.452 EUR auszugehen. Über die durchzuführende Nachkalkulation zum Jahresende wurde die Gebührenausgleichsrücklage für das Jahr 2021 im Bereich Niederschlagswasser sowie im Bereich Schmutzwasser um insgesamt 146.000 EUR aufgelöst. Die Einstellung eines neuen Mitarbeiters im Betriebszweig Abwasserbeseitigung erfolgte erst zu einem späteren Zeitpunkt. Somit fallen die Personalkosten um 64.000 EUR niedriger aus als im Plan angenommen. Weiterhin konnten bei den Aufwendungen für die Umlagen an den Abwasserverband sowie für die Kanalsanierung Marienthal I in Summe 156.000 EUR eingespart werden. Auch wenn die Erlöse analog der Erlöse aus der Wasserversorgung in Höhe von 152.400 EUR unter dem Planansatz liegen, wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Das Ergebnis des Betriebszweiges „Bauhof“ weist mit einem Verlust in Höhe von 62.344,25 EUR ein deutlich schlechteres Ergebnis aus, als ursprünglich mit dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan angestrebt. Der Bauhof war auch in 2021 von der Corona-Pandemie stark betroffen. Das bestehende Hygienekonzept diente dazu, das Ansteckungsrisiko der Kollegen untereinander gering zu halten, führte jedoch dazu, dass die durchzuführenden Arbeiten verlangsamt und kostenintensiver ausgeführt wurden. Die Erlöse blieben um 158.500 EUR unter den Planansätzen. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für Materialaufwendungen, Personal und interner Leistungsverrechnungen insgesamt mit 97.200 EUR unter den Planwerten geblieben, was in Summe zu einer Reduzierung des Fehlbetrages führte.

Die Sparte „Rheingau-Bad“ schließt mit einem Verlust in Höhe von 25.027,09 EUR ab, geplant war ein Verlust von 18.611 EUR. Das Bad und die Sauna waren seit November 2020 aufgrund der Corona-Pandemie dauerhaft geschlossen. Mit der Sanierung konnte ab Sommer 2021 begonnen werden. Während die laufenden Fixkosten weiterhin angefallen sind, konnten Erlöse nur im Rahmen einer Personalgestellung zwischen den Stadtwerken Geisenheim und der Stadt Rüdesheim a.Rh. (Asbachbad) realisiert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlage(n):

1. VL-101_2022 Anlage 1 Jahresabschluss Prüfungsbericht 2021

Der Bürgermeister